



Das Jugendorchester (hier ein Archivbild), der Musikverein Friedensklang und der Prinzen-Spielmannszug sollen sich auf ein Konzept für die gemeinsame Nutzung der KvG-Schule verständigt haben. Das hat Steinfurts Erster Beigeordneter aber bislang nur gerücheweise gehört. Auf seine E-Mails hat bislang kein Verein reagiert.

## (K)eine neue Nachricht!?

KvG-Schule: Musikvereine sollen sich geeinigt haben / Stadt wartet auf Rückmeldung

Von Gudrun Niewöhner

**BORGHORST.** Dirk Wigant hat schon ein paar E-Mails rumgeschickt, um an aktuelle Informationen zu kommen. Bislang ist sein elektronischer Posteingang jedoch leer geblieben. Gerücheweise hat Steinfurts Erster Beigeordneter gehört, dass sich der Musikverein Friedensklang, das Jugendorchester und der Prinzen-Spielmannszug auf ein gemeinsames Konzept für die Nutzung der Kardinal-von-Galen-Schule geeinigt haben. Am nächsten Montag (22. Oktober) wollen sich Vereinsvertreter mit der Verwaltung im Rathaus treffen. Der Termin ist lange vereinbart. Gerne hätte sich Wigant vorher auf den neuesten Stand gebracht: „Aber wenn sich

keiner bei uns meldet, warten wir eben bis Montag ab“, gibt sich der Beigeordnete unaufgeregt.

Auch, weil er davon überzeugt ist, dass „die Gesamt-

**»Die Gesamtfläche des ehemaligen Schulgebäudes reicht für alle aus.«**

Dirk Wigant

fläche für alle ausreicht“. Sollten die Vereine mehr fordern, „kommen wir auf keinen grünen Zweig“. Im Gespräch mit den Westfälischen Nachrichten zeigt sich Wigant weiterhin wenig kompromissbereit. Den Vereinen ein ganzes Schulgebäude zur Verfügung zu stellen und dafür keine Miete zu

verlangen, das sei schon Entgegenkommen genug von Seiten der Stadt. Genauso deutlich hat der Beigeordnete seinen Standpunkt auch der Vorsitzenden des Ju-

**»Alternativ können sich die Vereine selbst eine Unterkunft suchen.«**

Dirk Wigant

gendorchesters, Ingeborg Northoff, erklärt: „Alternativ können sich die Vereine natürlich gerne selbst eine Unterkunft suchen, oder sie müssen draußen proben.“

Sollten sich die beiden Orchester und der Spielmannszug untereinander geeinigt haben, wäre Dirk Wigant das sehr recht: „Die Verwaltung

muss nicht dabei sein.“ Schließlich gehe es darum, dass die Vereine eine gemeinsame Lösung finden, mit der auch in Zukunft alle zufrieden sind und die eine gerechte Nebenkostenumlage einschließt. Denn anders als zurzeit in den Pavillons müssten die Vereine Heizung, Strom und Wasser in der KvG-Schule komplett selbst übernehmen.

Falls die Musikvereine in die bald frei werdende Schule ziehen, möchte Wigant Ärger oder gar einen Rechtsstreit mit den Nachbarn der Grundschule unbedingt vermeiden. Vertraglich soll deshalb festgelegt werden, dass lautes Musizieren ausschließlich in den südlich (zum jetzigen Lehrerparkplatz) gelegenen Räumen erlaubt ist.